

B E G E G N U N G

Pfarrblatt

8083 St. Stefan im Rosental

<http://st-stefan.graz-seckau.at>

44. Jahrg. • Juli bis Sept. 2023



Blumenarrangement und
Foto: Alice Diglas

Ferienprogramm liegt im Pfarrblatt



Liebe Pfarrbewohnerinnen und liebe Pfarrbewohner!

Diese Ausgabe beschäftigt sich mit dem Thema Wert des Menschen. Dieser ist umso sichtbarer, wenn wir uns wertschätzend begegnen. Ich möchte ein ABC solcher Werte, die ein Mensch haben kann, kurz exemplarisch an drei Eigenschaften zeigen.

Achtsamkeit. Achtsame Menschen leben im Hier und Jetzt. Sie sind aufmerksam, immer präsent und voll bei der Sache. Achtsam zu sein, bedeutet auch, zu erkennen, wenn negative Gedanken aufkommen und diese im Griff zu haben. Des Weiteren haben achtsame Menschen auch ihre Emotionen im Griff. Sie erkennen rechtzeitig negative Emotionen und verstehen es, sich nicht von ihren schlechten Emotionen leiten zu lassen. Guten Emotionen können sie z.B. freien Lauf lassen.

Wer den Wert **Barmherzigkeit** als erstrebenswert erachtet, entwickelt folgende Charaktereigenschaften: Barmherzige Menschen sind mitfühlend und zeigen Mitgefühl für die Not und das Leid anderer. Sie sind bereit, anderen zu helfen und ihnen in schwierigen Zeiten beizustehen. Sie sind auch großzügig und teilen ihre Zeit, um anderen zu helfen. Barmherzige Menschen sind auch gut im Zuhören und

zeigen Verständnis und Empathie für die Gedanken und Gefühle anderer. Sie sind auch fähig, anderen Trost und Unterstützung zu bieten und haben eine sanfte, freundliche Ausstrahlung. Barmherzige Menschen sind auch gut darin, andere zu ermutigen und ihnen das Gefühl zu geben, dass sie nicht alleine sind. Sie haben eine positive Einstellung und sind immer bereit, anderen zu helfen, ihre Probleme zu lösen.

Wer den Wert des Charismas als erstrebenswert erachtet, entwickelt folgende Charaktereigenschaften: **Charismatische Menschen** haben durch ihr Reden und Handeln eine faszinierende Ausstrahlungskraft, die sie auf andere sehr attraktiv wirken lässt. Sie ziehen Mitmenschen durch ihr Wesen in ihren Bann. Dem Charme von charismatischen Personen kann man sich nur schwer entziehen. Wer charismatisch ist, der ist lebenswürdig und bezaubernd.

Gehen wir wertschätzend miteinander um, so zeigen wir das jeder und jedem von uns, dass er bzw. sie sehr wertvoll ist.

Eine gute und gesegnete Zeit wünscht

Pfarrer Christian Grabner

Einladung zur Nachprimiz Donnerstag, 3. August 2023

in der Pfarrkirche St. Stefan im Rosental zur Abendmesse um 19.00 Uhr mit anschließendem Einzelprimizsegen.



Mag. Markus Krill BA

Heimatpfarre: St. Stefan ob Stainz

Primizspruch:

So spricht der Herr: „Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.“

(Joh 15,4-5)

Mein Gott,
du bist kein Gott der Weichheit, des Wortes und des Weihrauchs,
kein Gott der Vergangenheit.
Ein Gott der Allgegenwart bist du.
Ein fordernder Gott bist du mir.
Du heiligst mich mit deinem „Du sollst“;
du erwartest meine Entscheidung zwischen Gut und Böse,
du verlangst, dass ich beweise,
Kraft von deiner Kraft zu sein,
zu dir hinaufzustreben,
andere mitzureißen,
zu helfen mit allem,
was ich vermag.
Fordere, fordere,
damit ich jeden Atemzug meines Lebens
in meinem Gewissen fühle,
es ist ein Gott.
Berta Pappenheim (aus: Der Kalender für Frauen 2021, Benno Verlag)

Der Wert des Menschen

Anerkennung und Wertschätzung als Brücken von Mensch zu Mensch und in der Gesellschaft

Urlaubstage, Muse, Freizeit und Freiheit genießen zu können, machen deutlich, dass wir Menschen mehr sind als unsere Leistung(en), unsere Arbeit und unser Vermögen. Der Rhythmus von sechs Tagen Arbeit und einen Tag ruhen, gilt laut Bibel (Gen 1) allen Menschen, unabhängig von ihrem sozialen Stand und ihrem Reichtum. Das war damals eine soziale Revolution und ist eine unglaubliche Aussage über Wert und Würde des Menschen. Ein Artikel aus „Leben jetzt“ (Ausgabe Februar 2023, S. 11-12) von Xenia Frenkel inspirierte zum aktuellen Thema des Pfarrblattes.

„Wie schätzt man den Wert eines Menschen? Es gibt jemanden, der sich damit auskennt: der amerikanische Anwalt Ken Feinberg. Nach den Anschlägen vom 11. September 2001 wurde er beauftragt, sieben Milliarden Dollar aus dem Entschädigungsfonds der Regierung an die 5562 Angehörigen der Todesopfer und Verletzten zu verteilen. Wer wie viel bekommt, das sollte nach Vorgabe der Regierung vom Einkommen der Opfer abhängen.

So wurde das Leben eines Mannes ohne Papiere mit 250.000 Dollar berechnet, für einen Kellner bekamen die Angehörigen 500.000 Dollar, für einen Polizisten oder Feuerwehrmann gab es mal 850.000, mal zwei Millionen. Der Wert eines Börsenmaklers wurde indes mit sechs Millionen veranschlagt.

Auf die Frage der verwitweten Feuerwehr-Frauen, warum das Leben ihres Mannes weniger wert sei als das eines Börsenmaklers, erklärte Feinberg, das amerikanische Rechtssystem sehe das lei-

der so vor. Es war, wie er später sagte, die „grauenhafteste Erfahrung“ seines Lebens.“

Es ist für uns kein ungewöhnlicher Gedanke, Menschen einen Preis zu geben. Wir kennen die Szenerie aus Verhandlungen mit Profifußballern oder Formel-1-Piloten. Oder aus Schlagzeilen, wie viel Menschen bereit sind für eine Spenderniere aus Indien oder für ein Baby von einer Leihmutter zu bezahlen. Selbst in der Bibel finden wir Ähnliches: Judas erhielt 30 Silberlinge als Kopfgeld für seinen Verrat. Oder für die Freilassung von König Richard Löwenherz, der in Österreich in Gefangenschaft geraten war, bezahlte England damals 6000 Eimer Silber. In unserer Welt drückt sich Wertschätzung zwar oft monetär aus, zum Glück jedoch nicht nur.

Immanuel Kant, der Philosoph aus Königsberg, formuliert: „Was einen Wert hat, hat auch einen Preis. Der Mensch aber hat keinen Wert, er hat eine Würde.“ Und jetzt kommt die LIEBE ins Spiel, denn eines steht fest, schreibt Xenia Frenkel: „Wer liebt, macht keine kühle Rechnung auf, er gibt alles. In den Augen der Liebe sind wir wertvoll und teuer, unbezahlbar und unersetzlich. Wir müssen dafür gar nichts „leisten.“ Und Liebe, nicht Geld, Macht und Ruhm, hält die Welt im Innersten zusammen.“ Deshalb fordert Jesus: „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe.“ (Joh 13,34)

Interessant ist, dass im Hebräischen der Begriff „jada“, Erkennen für Liebe verwendet wird. Dies bedeutet soviel wie aufeinander achten, sich kümmern. Jesus bemisst den Wert eines Menschen nicht daran, wie oft ihm ein Vorgesetzter anerkennend auf die Schulter klopft. Sein Maß sind Liebe und Gerechtigkeit. Er sagt, in dem „Gerings-

ten“ sollen wir Ihn erkennen. ... Nun ja, Jesus in den Armen und Unterdrückten erkennen, ihnen Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und zu helfen, mag angehen, aber was ist mit den Unterdrückten? Was ist mit Leuten, die andere ausbeuten, ihnen übel mitspielen, gar nach dem Leben trachten?“ In der Bibel gibt es ausreichend solche Charaktere, über die auch harte Urteile gefällt werden. Doch an keiner Stelle wird den Tätern das Menschsein abgesprochen. Vielleicht erwartet Gott, dass wir jeden lieben. Auf jeden Fall sind wir aufgerufen, anderen respektvoll zu begegnen, unabhängig davon, ob er oder sie uns sympathisch ist.

Wie schreibt Frau Frenkel am Schluss? Ein wenig Wohlwollen als vertrauensvoller Vorschuss tut den meisten Situationen und Begegnungen gut. Und zum Glück begegnen wir manchen Menschen nur in den Nachrichten und können uns unser Wohlwollen und unseren Vertrauensvorschuss für andere aufsparen.
B. N.



Foto: Lebensbilder1. Menschen & Glaube. KPH der Diözese Graz-Seckau

50. Todestag von Pfarrer Kanonikus Dr. Josef Wiedner



Am 1. September dieses Jahres jährt sich der 50. Todestag von Pfarrer Dr. Josef Wiedner. Am 1.9.1973 starb er in Graz im 82. Lebensjahr und 51. Priesterjahr.

Er wurde am 24.2.1891 in Windisch Hartmannsdorf (heute Markt Hartmannsdorf) geboren und am 20.7.1913 zum Priester geweiht. Nach Kaplansjahren in Kaindorf, Feldbach und Graz Herz Jesu war er wegen einer Rheumaerkrankung von 1923 bis 1928 im Ordinariat in Graz tätig.

1928 bis 1973, also 45 Jahre insgesamt, war er als Pfarrer von St. Stefan im Rosental tätig. 1963 wurde er zum Kanonikus ernannt.

Viele ältere St. Stefaner erinnern sich noch an ihn, aber auch vielen jüngeren ist er noch bekannt, weil es etliche Erinnerungspunkte an ihn gibt.

So ist noch heute bekannt, dass man jederzeit mit allen Problemen zu ihm in die Pfarrkanzlei kommen konnte, er sich immer für ein Gespräch Zeit nahm und er allen Besuchern mit Rat und Tat zur Seite stand. Man muss aber bedenken, dass ihm in seiner Zeit als Pfarrer immer ein Kaplan zur Seite stand, der alle „Auswärtstermine“ wahrnehmen konnte. Auch erzählte er mir einmal, dass er, als er noch jünger war, alle Häuser (Haushalte) in „seiner“ Pfarre zu Fuß besucht hätte. Legendär auch seine Predigten, meist zwei während

einer Messe, die er gehalten hat. Meine Mutter hat sehr viele dieser Predigten im Gedächtnisprotokoll aufgeschrieben. Ich muss aber gestehen, dass wir, damals Jugendliche, ob der Länge der Predigten oft nicht sehr begeistert waren.

In der Kriegszeit war er den Menschen, als Verächter des Nationalsozialismus, immer eine Stütze und Hilfe. Daraus resultiert wohl auch sein Gelöbnis, in Trössengraben eine Filialkirche zu bauen und jährlich eine Wallfahrt dorthin durchzuführen, falls die Pfarre vor Kriegereignissen verschont bliebe. Das ist dann auch eingetreten, die Filialkirche „zum Heiligen Michael“ wurde gebaut und die alljährliche Wallfahrt wird getreu dem Gelöbnis noch heute, 78 Jahre nach dem Kriegsende, im Mai jeden Jahres durchgeführt.

Großartig auch sein großer Helferkreis in der Pfarre. Er hatte in allen Teilen der Pfarre Verantwortliche, die ihm helfend zur Seite standen und den Kontakt zur Pfarrbevölkerung aufrecht erhielten. Sein Leben im Konzil brachte er auch dadurch zum Ausdruck, dass er bereits 1971, schon 80jährig, den Pfarrgemeinderat einführte. Dabei kam ihm der Helferkreis sehr gelegen, denn etliche Pfarrgemeinderäte stammten daraus.

Sehr wichtig war ihm das Gebet, besonders das Breviergebet. Immer wieder traf man ihn dazu in

der Kirche an. Auch wenn Gewitter im Anmarsch waren, ging er gleich in die Kirche um zu beten, dass die Pfarre vor größeren Unwettern verschont bliebe.

Stolz war er auch darauf, wenn er es auch nicht öffentlich aussprach, dass in seiner Zeit viele Berufungen zum Priesteramt stattfanden. Jede Primiz war ein besonderes Fest für die Pfarre und für ihn.

Aber auch viele bauliche Maßnahmen wurden in seiner Pfarrerszeit umgesetzt. So konnten bereits 1949 neue Glocken für die Kirche angeschafft werden. In der Chronik steht, dass fast das gesamte Geld dafür durch ein Fest und Spenden aufgebracht werden konnte. Eine besondere Leistung war der Bau des Pfarr- und Jugendheimes. Ganz viele Menschen aus der Pfarre, besonders die Jugend, waren in die Arbeit eingebunden. Pfarrer und Kaplan waren immer „vorne mit dabei“. Unter Pfarrer Johann Sudy und Pfarrer Knapp wurden beide Gebäude noch verbunden und saniert. So haben die Gebäude, die in den 50er Jahren entstanden sind, viele Jahre gute und wertvolle Dienste getan.

Auch die Kirche wurde vielfach saniert und instandgehalten. So wurden, als Beispiel, alle Heiligenfiguren vergoldet. Das Geld brachten private Spender dafür. Mit Bewunderung denke ich auch

daran zurück, dass sich Pfarrer Wiedner bei der Kirchturmsanierung höchstpersönlich hoch oben auf dem Gerüst gezeigt hat. Zu den letzten großen Arbeiten seiner Ära gehört wohl der Einbau der Bodenheizung in der Kirche.

Ja, so könnte man noch viel über „unseren damaligen Pfarrer“ erzählen. Ich bin überzeugt, viele von den LeserInnen wissen mehr als ich. Über Berichte und Erzählungen würde ich mich freuen. Dieser Artikel soll ein kleiner Versuch sein, das Leben und das Wirken des legendären Pfarrers Kan. Dr. Josef Wiedner nochmals zu würdigen und in die Aufmerksamkeit zu bringen.

Franz Suppan, Schulstraße



Pfarrer Wiedner bei einem Begräbnis



Sanierung des „Nagl Kreuzes“ in der Feldbacherstraße

Im Frühjahr hat die Bergwacht St. Stefan i. R. die Sanierung des Kreuzes bei der Rottenmanner Siedlung in der Feldbacherstraße in Angriff genommen.

Durch die private Unterstützung von Herrn Löffler Karl (Korpus Christi) und Herrn Trummer (Muttergottesstatue) konnte die Restaurierung des Kreuzes im Oktober 2022 abgeschlossen werden. Besonderer Dank geht an Herrn Weixler Josef für die Mithilfe bei der Sanierung und Restaurierung.

Nun erstrahlt das Wegkreuz, das schon seit vielen Jahren, schon lange vor dem Bau der Siedlung, an der Straße steht, erfreulicherweise im neuen Glanz.

Ortsleiter Manfred Schantl

Foto: Manfred Schantl

Restaurierung des Kreuzes am Schulvorplatz

Auf Initiative des VS-Schulwartes Manfred Schantl wurde in Zusammenarbeit mit der Berg- und Naturwacht St. Stefan das Wegkreuz am Schulvorplatz vorbildlich restauriert.

Das schöne Kreuz war ursprünglich an der Ostseite des Wohnhauses des Herrn Josef Gütl, dem der Schulgrund gehörte, angebracht.

Nach dem Abriss des Gütl-Hauses sanierte die Pfadfindergruppe, unter der Leitung von Frau Ursula Schantl, das Kreuz und stellte es auf dem jetzigen Standplatz neu auf. Das Kreuz ging danach in den Besitz der Schulen bzw. Gemeinde über.

Betreut wurde das Kreuz immer liebevoll von den Schulwarten beider Schulen und der Familie Rothschedl.

Da das Kreuz bereits in einem schlechten Zustand war, sanierten und restaurierten Man-

fred Schantl und Josef Weixler nun das „Schulkreuz“ vorbildlich und stellten es wieder am Schulplatz auf.

Pfarrer GR Mag. Christian Grabner segnete das wunderschön gerichtete Schulkreuz am

17. Mai 2023 in Anwesenheit von VS-SchülerInnen, Anwohnern und Vertretern der Schulen und der Exekutive.

*Text und Foto:
Franz Suppan, Schulstraße*



Jubiläumsgottesdienst am 20. August

Auch heuer gibt es wieder runde Geburtstage bzw. Jubiläen, die anlässlich des Jubiläumssonntags gefeiert werden.

Seinen 70. Geburtstag feiert **Pfarrer Mag. Hans Wallner**.

Im Dezember feiert unser Pfarrer **GR Mag. Christian Grabner** seinen 60. Geburtstag - wir werden ihn am 20. August vorfeiern.

Zum 65. Jubiläum der Priesterweihe gratulieren wir **GR Franz Sammer** ganz herzlich.

Wir gratulieren allen Jubilaren sehr herzlich und wünschen weiterhin viel Kraft und Gottes Segen.

Zum Ablauf des Jubiläumssonntag:

Um 8:45 Uhr werden wir gemeinsam mit der Marktmusik in die Pfarrkirche einziehen. **Erzbischof em. Dr. Alois Kothgasser** wird den Festgottesdienst zelebrieren

Danach findet wie gewohnt ein gemeinsames Zusammentreffen im Pfarrzentrum bzw. am Vorplatz statt.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Der Familienkreis bastelt mit den Kindern im Pavillon.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Franziska Kummer achtzig Jahre jung!

Noch einen Geburtstag gilt es in diesem Jahr besonders zu feiern. Franziska Kummer, die allseits beliebte und langjährige Religionslehrerin an unseren Schulen, feierte im Mai dieses Jahres ihren achtzigsten Geburtstag.

Aber nicht nur im schulischen Bereich erwarb sie sich große Verdienste, denn sie war auch im pfarrlichen Leben stets integriert und einsatzbereit.

Ihre Mitarbeit im Pfarrgemeinderat, ihr Vorsitz im Liturgiekreis, ihre Sangesfreude im kirchlichen Dienst, ihr Lektoren- und Kommunionhelferdienst bei vielen Gottesdiensten Und die vielfältige Mitarbeit bei vielen anderen pfarrlichen Anlässen bleiben in unserer Pfarre auf immer unvergessen.

So möchten wir dir, liebe Franziska, auf diesem Wege im Namen der gesamten Pfarre alles, alles Gute und Gottes reichen Segen wünschen. Möge dich auch bestmögliche Gesundheit in deinen weiteren Lebensjahren begleiten.

Franz Suppan, Schulstraße



*Fotos:
Impressionen vom Jubiläumssonntag 2022*



Gedankensplitter

Peter Seewald

Die Gemeinderatswahlen in Graz und Salzburg sorgten für Schlagzahlen in aller Welt: In einem demokratischen Land feiern die Kommunisten große Wahlerfolge. Bei näherer Betrachtung wurde dies möglich, weil ihre Spitzenfunktionäre in ihrer Wahlwerbung den Bedürftigen in unserem so reichen Land Hilfe versprochen.

Im Sprachlexikon findet sich folgende Definition für Kommunismus: „Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung mit Gütergemeinschaft, sozialer Gleichstellung der Individuen; von den kommunistischen Parteien vertretene politische Bewegung, die diese Gesellschaftsordnung anstrebt.“

Die Geschichte zeigt jedoch, dass durch Karl Marx - er bezeichnete Religion und Moral als „Opium fürs Volk“ und war ein Gegner der offenen Gesellschaft - der Kommunismus politisch in eine Staatsform ausartete, in der diktatorisch das Recht der Einzelnen beschnitten wird und es keine Meinungsfreiheit gibt. Millionen von Menschen leiden unter diesen Staatsdiktaturen oder fanden unter ihnen sogar den Tod.

Kommunismus - eigentlich keine neue Wirklichkeit. In der Apostelgeschichte wird über die Anfänge der christlichen Gemeinden berichtet: „Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte.“ (Apg 2,44-45) Das war gelebte Gemeinschaft, eigentlich Kommunismus in seiner reinsten und menschlichsten Form.

Als Getaufte tragen wir Verantwortung für unsere Gesellschaft. Wir wollen doch nicht, dass vielleicht in Sorge um die Armen einem neuen Marxismus oder dem Rechtsextremismus Tür und Tor geöffnet werde.

Wehret den Anfängen, heißt ein berühmtes Zitat. Wenn sich in unserer Gesellschaft etwas zum Positiven ändern soll, dann müssen wir als Christen uns um die Benachteiligten kümmern.



Der Wert des Menschen

Gedanken von Menschen, die in der Tageswerkstätte Stephanus arbeiten.

Für mich sind die Werte eines Menschen unterschiedlich, liegt es doch daran, wie sehr sich ein Mensch in seinem Leben im Rahmen seiner möglichen Fähigkeiten bemüht.

Der Wert eines Menschen kann nicht ausschließlich an seiner Leistung gemessen werden.

Ein wertvoller Mensch muss mehr sein als nur ein fleißiger Arbeiter für die Wirtschaft.

Der wahre Wert des Menschen ist erkennbar im Umgang im Sozialen, in der Gemeinschaft und im Miteinander.

Das Anerkennen der individuellen Charakterzüge und die herausfordernde Auseinandersetzung damit, das Erkennen der individuellen Fähigkeiten, die nicht nur geschätzt, sondern auch eingesetzt werden, tragen zu einer positiven Grundstimmung bei, wodurch wiederum Freude an der Arbeit entsteht.

Der Wert des Menschen liegt immer im Auge des Betrachters.

Bei Stephanus ist jeder Mensch gleich viel wert, das wird hier gelebt.

„Ich spüre, wenn sich mein Begleiter um mich, um Menschen bemüht.“ Das macht letztlich eine Gemeinschaft wertvoll mit allen Individuen, die darin einen Platz einnehmen dürfen.

Zivildienstler, betreute Mitarbeiter und Mitarbeiter von Stephanus



Text zusammengefasst: Maria Roßmann

Foto: Maria Roßmann

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Linus Wischollek
Wies



Alexander Franz Paier
Breitenbuch

TAUFTERMINE:
19.08., 26.08., 09.09., 30.09.
jeweils um 11:00 Uhr



DEN BUND DER EHE SCHLOSSEN



Anton und Carina Monschein-Geratitsch,
Lichendorf



Stefan und Eveline Harb,
Maiersdorf-Ost

Wir gedenken unserer Verstorbenen

APRIL

Ferdinand Spirk (93), Lichendorf
Anna Tasch (86), Schichenauerstraße
Frieda Hirschmann (83), Wörth
Gertrude Kaufmann (67), Graz



MAI

Anna Suppan (86), Gleichenbergerstraße

JUNI

Karl Suppan (93), Lichtenegg

PFARRKALENDER KIRCHBACH



Gottesdienstzeiten: Freitag um 19.00 Uhr Heilige Messe

Begegnung mit Jesus - eine halbe Stunde mit Gott: jeden Mittwoch um 9:30 Uhr im Pfarrhof

Kanzleistunden: Mittwoch 8:00 - 12:00 Uhr und Freitag 8:00 - 11:00 Uhr

Sprechstunden: Pfarrer Mag. Christian Grabner: Donnerstag 9:00 - 12:00 Uhr
Dipl. PRef. Christian Schenk: nach telef. Vereinbarung

JULI

Sa, 01.07.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 02.07.	10:00 Uhr Heilige Messe
Sa, 08.07.	11:00 Uhr Taufsamstag 19:00 Uhr Heilige Messe
So, 09.07.	PFARRFEST 9:00 Uhr Heilige Messe
So, 16.07.	8.30 Uhr Heilige Messe
So, 23.07.	8:30 Uhr Heilige Messe
Sa, 29.07.	19:00 Uhr Heilige Messe in der St. Anna Kapelle
So, 30.07.	9:00 Uhr Heilige Messe in der St. Anna Kapelle

AUGUST

Sa, 05.08.	11:00 Uhr Taufsamstag
So, 06.08.	10:00 Uhr Heilige Messe
Mo, 06.08.	DREIFALTIGKEITSSONNTAG 11:00 Uhr Heilige Messe
Sa, 12.08.	11:00 Uhr Taufsamstag
So, 13.08.	10:00 Uhr Heilige Messe
Di, 15.08.	Mariä Aufnahme in den Himmel 10:00 Uhr Heilige Messe mit Kräutersegnung
So, 20.08.	8:30 Uhr Heilige Messe
So, 27.08.	8:30 Uhr Heilige Messe

SEPTEMBER

Sa, 02.09.	11:00 Uhr Taufsamstag 19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 03.09.	10:00 Uhr Heilige Messe
So, 10.09.	EHEJUBILÄUMSSONNTAG 10:00 Uhr Heilige Messe
So, 17.09.	8:30 Uhr Heilige Messe
Sa, 23.09.	11:00 Uhr Taufsamstag
So, 24.09.	8:30 Uhr Heilige Messe
Sa, 30.09.	19:00 Uhr Heilige Messe

Ein Gedicht

Wenn ich Gottes Geschöpf bin,
dann bin ich nicht irgendwer;
dann hat Gott mich gewollt,
so wie ich bin.

Wenn ich ein Abbild Gottes bin,
dann bin ich nicht irgendwer,
dann spiegelt sich in mir
das Gesicht Gottes.

Wenn Gott mich so gewollt hat
wie ich bin,
dann bin ich
einmalig und unverwechselbar.

Doch Abbild Gottes sein heißt auch:
Ich muss jeden Menschen neben mir
als Abbild Gottes erkennen.
Und es fordert mich heraus,
täglich mich selbst zu wandeln
nach dem Vorbild Jesu Christi.

Quelle: unbekannt (private Textsammlung)



Pfarrreise mit Pfarrer Mag. Grabner 28. und 29. August

Großglockner - Zell am See - Mariapfarr
Anmeldung in der Pfarrkanzlei

Kultur u. Pilgerreise mit Pfarrer Kremser 2. bis 7. Juli nach Bayern

Ulm, Augsburg, Blaubeuren, Rothenburg o.T.
Anmeldung und Auskunft bei Hammer-Reisen

Redaktionsschluss: 31. August

PFARRKALENDER ST. STEFAN I. R.

Gottesdienstzeiten: **Mittwoch und Donnerstag 19:00 Uhr Heilige Messe**

Die Heiligen Messen jeden ersten Freitag im Monat werden für den Pfarrverband in Kirchbach gefeiert.

Kanzleistunden: Mittwoch und Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Sprechstunden: Pfarrer Mag. Christian Grabner: Mittwoch 8:30 - 12:00 Uhr

Dipl. PRef. Christian Schenk, nach telef. Vereinbarung 0676 8742 6672



JULI

Sa, 01.07.	19:00 Uhr Heilige Messe
So, 02.07.	Beichtgelegenheit 8:30 Uhr Heilige Messe 14:00 Uhr Rosenkranzandacht 10:15 Uhr Heilige. Messe in der St. Michaelskirche
Sa, 08.07.	8:30 Uhr Wortgottesfeier
So, 09.07.	8:30 Uhr Heilige Messe
Sa, 15.07.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 16.07.	10:00 Uhr Heilige Messe
Sa, 22.07.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 23.07.	10:00 Uhr Heilige Messe 65. Priesterjubiläum von GR Pfarrer Franz Sammer
Sa, 29.07.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 30.07.	10:00 Uhr Heilige Messe

AUGUST

Sa, 05.08.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 06.08.	STEFANISONNTAG Beichtgelegenheit 8:30 Uhr Heilige Messe 14:00 Uhr Rosenkranzandacht
Sa, 12.08.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 13.08.	8:30 Uhr Heilige Messe
Di, 15.08.	8:30 Uhr Heilige Messe 18:00 Uhr Wallfahrt nach Schichenau mit Kräutersegen
Sa, 19.08.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 20.08.	PRIESTERJUBILÄUM 9:00 Uhr Heilige Messe
Sa, 26.08.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 27.08.	10:00 Uhr Heilige Messe

SEPTEMBER

Sa, 02.09.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 03.09.	Beichtgelegenheit 8:30 Uhr Heilige Messe 14:00 Uhr Rosenkranzandacht

Sa, 09.09.	19:00 Uhr Heilige Messe für den Seel sorgeraum Gnas
So, 10.09.	8:30 Uhr Heilige Messe
Sa, 16.09.	19:00 Uhr Wortgottesfeier
So, 17.09.	EHEJUBILÄUMSSONNTAG 10:00 Uhr Heilige Messe
Sa, 23.09.	19:00 Uhr Heilige Messe
So, 24.09.	10:00 Uhr Heilige Messe 10:00 Uhr Erntedank- und Michaelsfest in der St. Michaelskirche
Sa, 30.09.	19:00 Uhr Wortgottesfeier

Spenden für die Kirchenbänke

Krottenberg / Krottendorf	€ 150,00
Anonym	€ 1000,00
Felderbeten Reichersdorf	€ 62,00
Stefansberg / Greith	€ 75,00
Anonym	€ 50,00

EHEJUBILÄUM

Am **Sonntag, 17. September**, werden alle Ehepaare, die heuer ihr 25., 30., 40., 50., 60., 65. oder 67,5. Ehejubiläum feiern, zu einem Dankgottesdienst in die Pfarrkirche St. Stefan/R. recht herzlich eingeladen.

Gemeinsam wollen wir Gott danken und um seinen Segen bitten. Im Anschluss an den Gottesdienst werden die Jubelpaare auf eine Agape ins Pfarrzentrum eingeladen.

Telefonische Anmeldung bitte bis spätestens Mittwoch, **13. September** in der Pfarrkanzlei unter der Nummer 03116/8329.

Impressum:

Medieninhaber, Redaktion und Hersteller:
Röm. kath. Pfarramt, 8083 St. Stefan im Rosental, Parkring 7
Redaktion und Layout:
Mag. Bernadette Nagl, Mag. Dr. Therese Friedl
Herstellungsort: Scharmer Druck, Feldbach

RÜCKBLICK ERSTKOMMUNION

Wir stellen die Kinder in die Mitte, sie sind Sonne, Zukunft und Freude jeder Pfarrgemeinschaft.



DANKE allen, die zur gelungenen Feier beigetragen haben!





RÜCKBLICK CHORKONZERT

Projekt:Chor fulminant gestartet. Wir freuen uns auf Fortsetzungen.



RÜCKBLICK FIRMUNG

Abschluss der Firmvorbereitung

Im Rahmen der Firm-Vorbereitung fand am Samstag, dem **20. Mai ein Firmlings-Nachmittag** in der Pfarre statt. Alle Firmlinge hatten die Möglichkeit, mit Herrn Manfred Url den Kirchturm zu erkunden und so interessantes

Wissen zu erfahren.

Bei schönem Wetter konnten die Firmlinge sogar im Garten grillen und den Nachmittag gemütlich ausklingen lassen. Allen Beteiligten, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben, sei ein herzliches Danke gesagt.



Kreativ-Nachmittag der Firmlinge

Am **21. April** trafen sich die Firmlinge zu einem **Kreativ-Nachmittag** im Pfarrzentrum. Der Nachmittag wurde von den Firmhelfern und dem Pastoralreferenten Christian Schenk gestaltet. Zu Beginn begrüßte unser Herr Pfarrer Christian Grabner, der heuer auch wieder der Firmspender sein wird, die 41 anwesenden Firmkandidaten und lud sie zu einem persönlichen Gespräch ins Besprechungszimmer ein. Weiters wurden an diesen Nachmittag auch die Plakate für die

Pfarrkirche sowie die Liedertexthefte für den Firmgottesdienst gestaltet und fertig gestellt.

Die Jugendlichen waren sichtlich mit Begeisterung, Eifer und Kreativität bei der Arbeit und leisteten damit einen wichtigen Beitrag für das Miteinander in der Gemeinschaft.

Josef Prödl





Unsere Firmkandidatinnen und Firmkandidaten bei der Vorbereitung und schließlich am Tag der Firmung ...

Am **Samstag, 3. Juni**, sagten 42 Firmungskandidaten „Ja“ zur „Heiligen Firmung“. Pfarrer Christian Grabner legte den Mäd-

chen und Burschen die Hand auf und salbte sie entsprechend der Tradition mit der Kraft des Heiligen Geistes zu vollwertigen Mit-

gliedern der Kirche. Das Fest der Hl. Firmung zählt jedes Jahr zu einem besonderen Tag in der Pfarre.



Ein neues Dach für die Dollrathen Dorfkapelle

Bei schönem Frühlingswetter wurde am Sonntag, 21.05. die renovierte Dollrathen Dorfkapelle im Zuge von Feldersegnung und Wetteramt von Pfarrer Christian Grabner geweiht.

Bereits Mitte März wurden die alten Dachziegel und der Dachstuhl der 55 Jahre alten Christkönig Kapelle abgetragen und in weiterer Folge durch die Zusammenarbeit der Dollrathen Dorfbevölkerung neu aufgesetzt.

Die Dachdecker- sowie Spenglerarbeiten wurden von der Firma HSP aus Kirchbach durchgeführt. Die entstandenen Baukosten konnten durch Spenden der Dorfbevölkerung gänzlich abgedeckt werden.

Die Kapellengemeinschaft möchte sich auf diesem Weg bei allen Helfern sowie für alle Geld und Materialspenden bedanken.



„Lass uns aufblühen wie Maria“

Klein und Groß kamen im Marienmonat Mai am Sonntag, dem 21. 05. bei der Frauenbacher Kapelle zur Mitmach-Kinder-Maiandacht zusammen, um der Mutter von Jesus zu gedenken. Mütter sind für Kinder wichtige Personen. Auch Jesus Mama, Maria, spielte in seinem Leben eine ganz bedeutende Rolle und ist uns, in ihrem Vertrauen auf Gott, jeher ein großes Vorbild. Einige Familien waren mit ihren Kindern der Einladung zur Kinder-Maiandacht gefolgt und konnten Maria dabei näher kennenlernen lernen.

Gemeinsam wurde gesungen, gebetet und Geschichten gehört, vor allem aber tatkräftig mitgemacht: Die knapp 20 eifrigen Kinder halfen mit großer Begeisterung mit, den Platz der Marienstatue in der Kapelle mit schönen Wiesenblumen und Steinen zu schmücken.

Voller Freude konnten die Kinder auch zu den Fürbitten Blumensamen ansäen. Sie symbolisieren die Bitte an Gott, uns genauso im Vertrauen auf ihn aufblühen zu lassen wie Maria.

Und so „blühten“ die Kinder bereits während der Andacht beim gemeinsamen Singen und Mitmachen richtig auf.

Angela Macher



Maibaumaufstellen der Landjugend St. Stefan im Rosental

Am Montag, den 1. Mai stellte die Landjugend unserer Pfarre nach alter Tradition einen wunderschönen MAIBAUM beim Marktplatz auf.

Bereits einige Tage davor wurde der Baum in Lichendorf gefällt, danach von der Rinde befreit und mit kunstvollen Mustern verziert und gestaltet. An dieser Stelle ein herzliches Danke an die Fam. Hütter aus Lichendorf für den Baum und die sehr großzügige Verpflegung. Zu Mittag traf sich die Jugend, um den Baum in Richtung St. Stefan zu transportieren. Mit einem Traktor und einem speziell dafür angefertigten Hänger war dies kein Problem. Am Marktplatz angekommen wurde der Baum mit einem Kranz festlich geschmückt. Nun konnte der Baum mithilfe des Kranes von Robert Nagl aufgestellt werden. Auch dieser Vorgang verlief größtenteils ohne Probleme.

Nachdem der Baum exakt kerzengerade stand und gut im Boden fixiert war, wurden von den zahlreichen Landjugendmitgliedern noch Getränke und Mehlspeisen den zahlreich anwesenden Schaulustigen angeboten. Der Maibaum wird nun bis zum 8. Oktober unseren Marktplatz verschönern, am Erntedanksonntag wird er dann an den Höchstbietenden versteigert. Also Datum schon mal vormerken.

Ein herzliches Danke an die Landjugend, wir sind sehr stolz auf eine so aktive Jugend!

Josef Prödl



Fußwallfahrt nach Trössengraben am 7. Mai

Jedes Jahr findet am ersten Sonntag im Mai unsere Fußwallfahrt nach Trössengraben statt, die auf ein Gelöbnis von Pfarrer Dr. Josef Wiedner zurückgeht, weil der zweite Weltkrieg an den Pfarrgrenzen zum Erliegen kam. Dass sich die Fußwallfahrt zur Filialkirche über die vielen Jahre bis heute erhalten hat, ist besonders erfreulich.

Und so starteten die Wallfahrer auch in diesem Jahr um 13:00 Uhr bei der Pfarrkirche, um sich betend auf den Weg nach Trössengraben zu machen. Dort wurden sie von unserem Herrn Pfarrer Mag. Christian Grabner feierlich empfangen und eine heilige Messe mit allen Teilnehmenden gefeiert.

Anschließend folgte noch das gemeinsame Zusammensein bei Speisen und Getränken in der ehemaligen Volksschule. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit, einmal mit Menschen ins Gespräch zu kommen, mit denen man bisher wenig oder gar keinen Kontakt hatte.

Die Teilnahme an unseren Pfarrwallfahrten ist allen Gläubigen zu empfehlen, die ihr Leben um eine schöne, spirituelle und zwischenmenschliche Erfahrung bereichern wollen.

Ein herzliches Danke an alle, die zum Gelingen dieser Wallfahrt in irgendeiner Weise beigetragen haben.

Josef Prödl

